

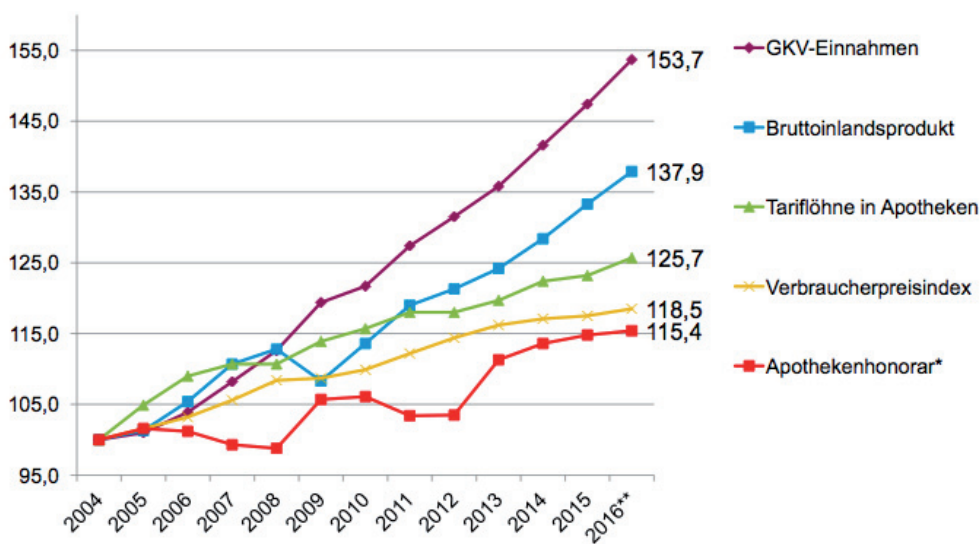
Seminar: Dermopharmazie im Fokus von Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie

Zukunft der Apothekenhonorierung – Mögliche Auswirkungen auf die medikamentöse Versorgung von dermatologischen Patienten

Apotheker Hans-Joachim Niermann
Bayerischer Apothekerverband, Augsburg

Im 10-Jahres Vergleich ist die Apothekenhonorierung seit 2004 nur um ca. 15% angestiegen. Dagegen stiegen das Bruttoinlandsprodukt um 38% und die GKV-Einnahmen sogar um 53% an.

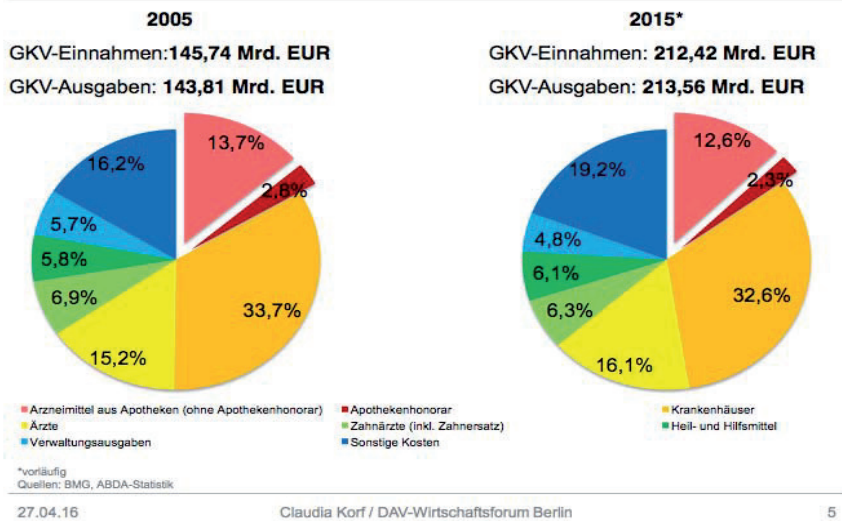
Apothekenhonorierung im Vergleich



* Apothekenvergütung pro rezeptpflichtiger Arzneimittelpackung gemäß § 1 AMPreisV i.V.m. § 130 SGB V
** vorläufig auf Basis von Prognosen
Quellen: BMG, GKV-Schätzerkreis, Bundesregierung, Destatis, ADEXA, ABDA-Statistik



Einnahmen und Ausgaben der GKV

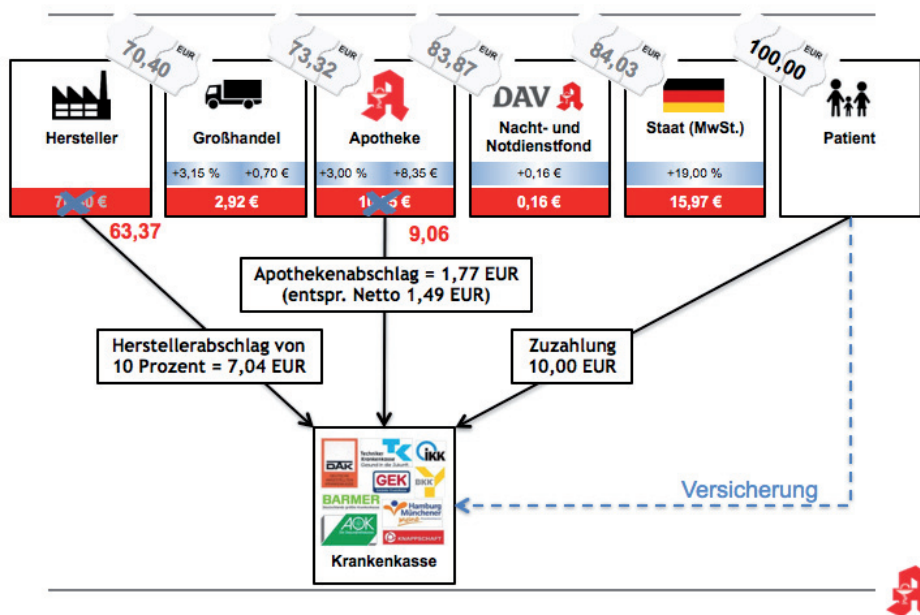


Die Ausgaben der GKV sind gegenüber 2005 von 143 Mrd. € auf 212 Mrd. € in 2015 angestiegen. Demgegenüber ist das Apothekenhonorar im gleichen Zeitraum von 2,8% auf 2,3% gesunken.

**Ausgaben der GKV für Arzneimittel
(Apotheken, Versandhandel, Sonstige in Mrd. Euro)**

Für das Jahr 2016 ergibt sich ein Anstieg der Arzneimittelausgaben von 3,8%, gerechnet ohne Impfstoffe. Vor allem die hochpreisigen Immunsuppressiva und die Antineoplastischen Mittel haben dazu beigetragen. Die Einsparungen der GKV durch Rabattverträge sind hierin aber noch nicht enthalten.

Preisbildung bei Arzneimitteln



Wie zu erkennen ist, ist das Apothekenhonorar auf Grund der Veränderung der Arzneimittelpreisverordnung von 2004 mit seinem fixen Aufschlag von 8,35 € und dem zu

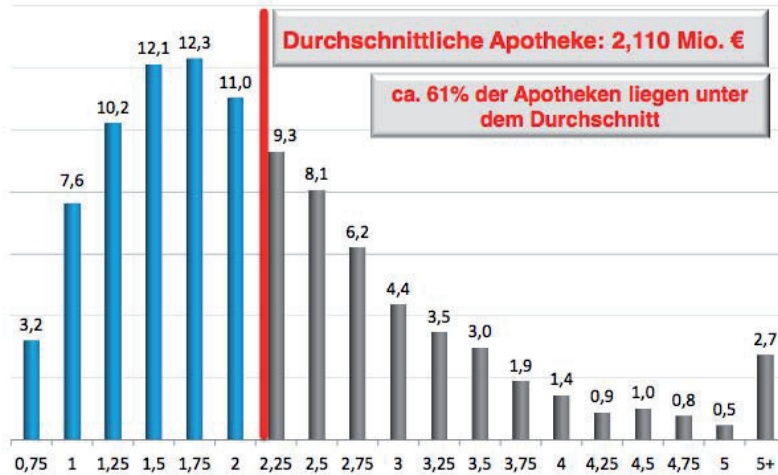


gewährenden Apothekenabschlag nur zu einem sehr geringen Anteil an den Kosten der GKV beteiligt. Einen Großteil holen sich die Krankenkassen über Rabattverträge, die der Gesetzgeber 2007 erlaubt hat. Zurzeit gibt es 21.136 Rabattverträge, die ca. 3,6 Mrd. € Einsparvolumen erzeugen.

Umsatzverteilung



Netto-Umsatz in Mio. €



27.04.2016

Dr. Eckart Bauer / DAV-Wirtschaftsforum 2016

8

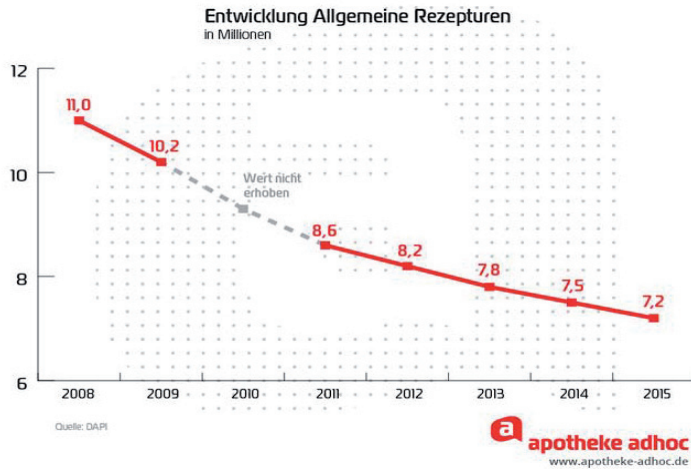
Zurzeit liegen von den jetzt ca. 20.200 Apotheken etwa 61% unter dem Durchschnitt. Dabei befindet sich die durchschnittliche Apotheke mit ihrem Betriebsergebnis (bereinigt) auf dem Niveau von 2005. Somit ist eine regelmäßige Überprüfung der Apothekenhonorierung längst überfällig.

Mit nur gut 60% der Packungen erwirtschaften die Apotheken in Deutschland gut 85% ihres Umsatzes. Daneben haben die Apotheken durch Abgabe von BTM-Arzneimitteln, Herstellung von Rezepturen und der Leistung des Not- und Nachtdienstes Gemeinwohlpflichten für die Gesellschaft zu übernehmen. Um dies zu honorieren wurde im Jahre 2013 das Arzneimittelnotdienstsicherungs-gesetz eingeführt.

In vielen Fällen gibt es für den spezifischen Arzneimittelbedarf eines Patienten kein Fertigarzneimittel. Apotheken schließen diese Lücke, indem sie auf ärztliche Verschreibung individuelle Rezepturen herstellen. 7 Mio. allgemeine Rezepturen wurden im letzten Jahr in öffentlichen Apotheken hergestellt. Die Vergütung deckt, auch auf Grund der 2012 durch die Apothekenbetriebsordnung neu aufgenommenen Dokumentationsaufgaben, bei weitem nicht mehr den vom pharmazeutischen Personal zu erbringenden Arbeitsaufwand. Die Forderung auf einer Anpassung der Rezepturvergütung, durch Einführung eines Fixhonorars für Rezepturen mit verschreibungspflichtigen Inhaltsstoffen, ähnlich wie bei den Fertigarzneimitteln, fand politisch Gehör.

Leider ist seit 2008 ein Rückgang in den Rezepturverordnungen sichtbar.





Rezepturarzneimittel sind aber in der dermatologischen Praxis eine notwendige Ergänzung zu industriell hergestellten Arzneimitteln und müssen dies auch zukünftig bleiben.

Mit den in Zukunft noch zu erwartenden hochpreisigen Arzneimitteln wird auf die GKV ein immenser Kostenfaktor zukommen

**Wichtige neue Wirkstoffe –
Erstzulassungen im Jahr 2015**



Arzneimittel	Einsatzbereich	Hersteller	Umsatzprognose 2020 in Mrd. US-Dollar
Ibrance	Krebs	Pfizer	5,48
Orkambi	Zyst. Fibrose	Vertex	4,85
Entresto	Herz-Kreislauf	Novartis	4,15
Repatha	Cholesterinsenkung	Amgen	2,66
Tresiba	Diabetes	Novo Nordisk	2,46
Cosentyx	Schuppenflechte	Novartis	2,01
Praluent	Cholesterinsenkung	Sanofi	1,70
Genvoya	HIV	Gilead	1,38

Quelle: Handelsblatt

27.04.16

Claudia Korf / DAV-Wirtschaftsforum Berlin

27

Gesundheitsversorgung der Bevölkerung dürfte aber das EuGH-Urteil aus dem Oktober 2016 weitreichendere Konsequenzen haben. Ausländische Versandapotheken müssen sich demnach nicht mehr an die hiesige gültige Preisverordnung halten. Sie können Patienten in Deutschland Rabatte anbieten, ohne sich an den wichtigen und teuren Gemeinwohlauflagen zu beteiligen. Dies könnte für Patienten in ländlichen und strukturschwachen Gebieten zu Problemen bei rezepturmäßig hergestellten Arzneimitteln führen.

Fazit

Innovationen im sehr teuren Bereich sind stark ansteigend.

- Apothekenhonorierung spielt hierbei nur eine untergeordnete Rolle.



Zytostatika - Ausgaben werden ebenfalls steigen.

- Durch neue Zyto-Verträge sind ca. 150 Mio. € Einsparungen durch Apotheken möglich.

Rabattverträge sind ein wichtiges Einsparinstrument für die GKV

Individuell hergestellte Rezepturen sind auch zukünftig eine preiswerte Alternative zum Fertigarzneimittel.

Die Apothekenhonorierung hat für die Medikation in der dermatologischen Praxis kaum eine Auswirkung.

